

Einladung zur
Abschlussveranstaltung und Präsentation des Projektes

NEUTRAS ERBEN: SCHLESWIG-HOLSTEINS UNBEKANNTE MODERNE

Freitag 15. März 2019
16.00 - 18.00 Uhr

Artur-Grenz-Saal, Comenius-Schule
Am Freibad 3-11, 25451 Quickborn

Im Anschluss bitten wir zu einem kleinen Empfang.

Grußworte

Klaus H. Hensel, Erster Stadtrat
Stadt Quickborn

Michael Bülck, Schulleiter
Elsensee-Gymnasium Quickborn

Dr. Michael Paarmann, Landeskonservator
Landesamt für Denkmalpflege Schleswig-Holstein

Einführung

Dipl.-Ing. Barbara v. Campe
Kulturerben | Culture Heirs e.V.

Präsentation der Online-Reportage

NEUTRAS ERBEN: SCHLESWIG-HOLSTEINS UNBEKANNTE MODERNE

Die Klasse 10b
Elsensee-Gymnasium Quickborn

Die Reportage ist ab 15.03.19 online zugänglich unter:
<https://kulturerben-eu.pageflow.io/neutras-erben-schleswig-holsteins-unbekannte-moderne>

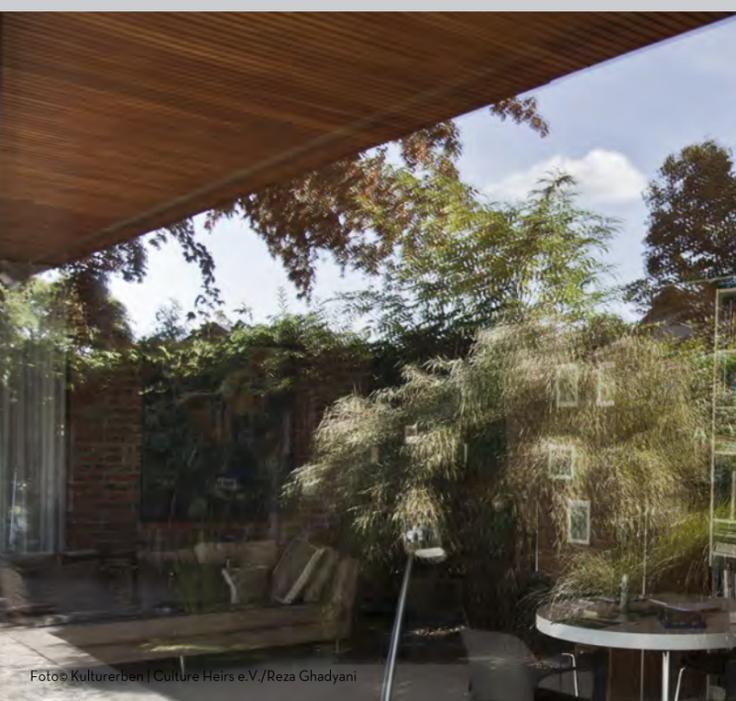


Foto: Kulturerben | Culture Heirs e.V./Reza Ghadyani

Richard Neutra über die sinnliche Wahrnehmung

„Auch wenn das Sehen das Leben bestimmt, bedeutet dies nicht, dass man ganz 'zum Auge wird'. Die gesamte Seele ist an der Wahrnehmung beteiligt“

(Richard Neutra: Auftrag für morgen, Hamburg 1962.)



Foto: Kulturerben | Culture Heirs e.V./Saskia Hesse

Neutra in der Zukunft? Denkmalschutz und Energetische Sanierung?

Schlechte Bausubstanz, hohe Energiekosten und denkmalgeschützte Baudetails.

Passen die heute geforderten Energieeinsparungen zu Neutras Architektur? Ist der Denkmalschutz eine Brücke für innovative Lösungsansätze? Welche Rolle spielt dafür Neutras Biorealismus?

(Benno & Cedric)



Foto: Kulturerben | Culture Heirs e.V./Reza Ghadyani

Die Verbindung von Innen und Außen: Biorealismus

Unter Biorealismus versteht man Neutras architekturtheoretisch begründete Baumethode, die Menschen mit der Natur zu „versöhnen“.

Durch beispielsweise die großen Fensterflächen hat man im Inneren des Hauses das Gefühl, sich in der Natur zu befinden und mit dieser verbunden zu sein.

(Anneke & Emilie)



Foto: Kulturerben | Culture Heirs e.V./Reza Ghadyani

Richard Neutra über Freude und Teamarbeit

„Freude am 'Sich-Einfühlen' ist in jeder persönlichen Lösung wahrhaft vielversprechend. Solche Freude braucht es auch für eine Gruppenleistung. [...]"

Das ist es was der Architekt braucht, um Besseres zu leisten“

(Richard Neutra: Auftrag für morgen, Hamburg 1962.)



© Kulturerben | Culture Heirs e.V.
Möwenstraße 41 · 24220 Flintbek
info@kulturerben.eu · www.kulturerben.eu

BEWOBAU

Das Projekt ist Teil des Europäischen Kulturerbejahres 2018
Träger: KULTURERBEN | Culture Heirs e.V.

EUROPÄISCHEN KULTURERBEJAHRS 2018
SHARING HERITAGE

Konzept & Projektleitung:
Dipl.-Ing. Barbara v. Campe

Fotografie & Film: Reza Ghadyani
Observer: Monika John, Prof. Dr.-Ing. Dieter-J. Mehlhorn
Begleitende Kunstlehrerin des Elsensee-Gymnasiums Quickborn: Laila Unger

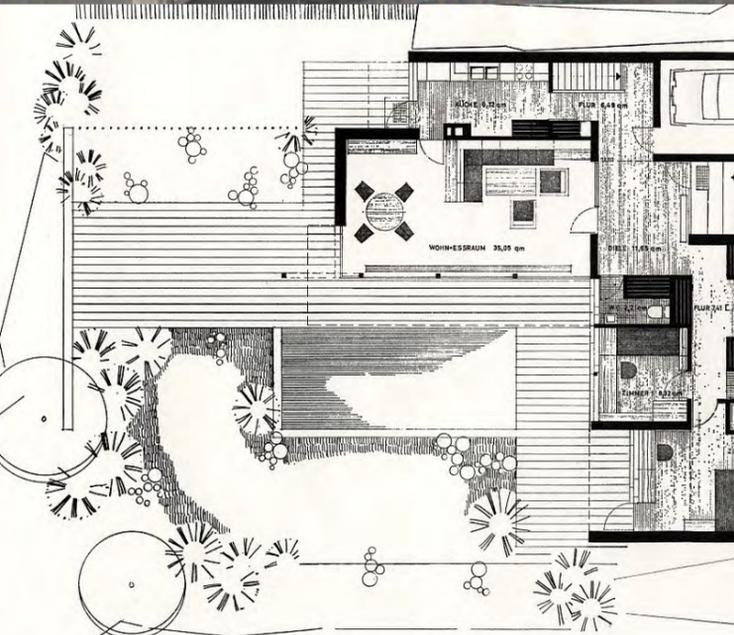
Autoren: Die Klasse 10b des Elsensee-Gymnasiums Quickborn, Schuljahr 2018/19

Kooperationspartner:
Elsensee-Gymnasium Quickborn, www.elsensee-gymnasium.de
Stadt Quickborn, www.quickborn.de

Netzwerkpartner:
Landesamt für Denkmalpflege des Landes Schleswig-Holstein
Untere Denkmalschutzbehörde Kreis Pinneberg
Richard J. Neutra Gesellschaft, www.neutra-gesellschaft.de

Wir danken den vielen Anwohnern der Neutra-Siedlung für den Zugang zu Ihren Häusern, die vielen netten Gespräche und Interviews sowie die Erlaubnis, unsere Fotos und Videos der Häuser zu veröffentlichen. Ohne Sie wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen!

Das Projekt wurde gefördert durch:



Wie alles begann

Die Richard-Neutra-Siedlung in Quickborn wurde zwischen 1960 und 1963 von der BEWOBAU, einer Tochtergesellschaft der NEUEN HEIMAT, gebaut und war für damalige Verhältnisse vollkommen einzigartig in Quickborn.

Neutra ließ die Bungalows mit der Natur verschmelzen. Sein Baustil verbindet raumhohe Fenster, spielerisch eingesetzte Spiegelungen, ebenerdige Glasschiebetüren in den Garten und weite Durchblicke.

Doch die Häuser wurden, aufgrund der teuren Kaufpreise der damals als sehr klein empfundenen Grundstücke und der Entfernung zur Großstadt nicht akzeptiert. Es gab Verkaufsprobleme. Deswegen gab es als Zugabe zu jedem verkauften Haus sogar einen Volkswagen. Dennoch konnten von den geplant 197 Wohnhäusern, nur 67 einstöckige bzw. zweistöckige Gebäude realisiert werden.
(Julian & Lukas)

Foto © Hamburgisches Architekturarchiv



Städtebauliche Aspekte

Die Neutra-Siedlung in Quickborn beeindruckt durch ihre ästhetische und städtebauliche Gesamterscheinung. Um die Straßen der Siedlung abwechslungsreich zu gestalten, bettete Richard Neutra sie bewusst in die Landschaft ein. Abgekoppelt von der stark befahrenen Hauptstraße, legte Neutra die Hauptachse der Wohnsiedlung parallel hierzu. Sie wird von den jeweiligen Enden erschlossen und verspringt zweimal an der topografisch höchsten Stelle.

Von ursprünglich geplanten 197 Gebäuden wurden 62 eingeschossige und fünf zweigeschossige Bungalowbauten umgesetzt. Sie verteilen sich auf zwölf seitlich abweigende, im Frischgratmuster angelegte Stichstraßen, die jeweils in einem Wendehammer enden. Dadurch stehen die Häuser versetzt zueinander. Auch, wenn sich die unterschiedlichen Häusertypen äußerlich nicht besonders unterscheiden, wirkt die Siedlung dadurch nicht monoton.

(L., Katja, Mandy & Clara)

Foto © Hamburgisches Architekturarchiv



Fließende Räume: Die Gärten

Die Gärten der Neutra-Siedlung in der Marienhöhe entstanden nach Entwürfen des Hamburger Landschaftsarchitekten Gustav Lüttge.

Neutra hatte Vorgaben gemacht. Er reduzierte Wohn- und Gartenflächen auf ein aus seiner Sicht erforderliches Mindestmaß und gliederte den Außenraum in ein abgestuftes System aus öffentlichen, halböffentlichen und privaten Bereichen. Um Privatsphäre und ungestörten Raum im Garten zu schaffen, wurden die Gärten so angelegt, dass es für Bewohner unmöglich war, in andere Gärten als ihre eigenen zu schauen. Übergänge dagegen sollten fließend sein: keine durchgehenden Einzäunungen. Stattdessen sollten offene Grünflächen vor und zwischen den Häusern Durchlässe schaffen.

Gustav Lüttge griff Neutras Ideen auf. Er band die Bauten organisch in die Gartenlandschaft ein, legte Terrassen an und schuf für individuelle Bauherrnwünsche ein Baukastensystem aus Rankgittern, Zäunen und Beet-einfassungen.
(L., Katja, Mandy & Clara)

Foto © Hamburgisches Architekturarchiv/Thomas Lüttge



Biographie

Richard Neutra (1892-1970) wurde in Wien geboren. Er ließ sich beruflich nach eigenen Angaben durch das Wirken von vier Architekten inspirieren: Otto Wagner, Adolf Loos, Louis Sullivan und Frank Lloyd Wright.

Prägend war eine an das Studium anschließende Ausbildung bei dem Schweizer Landschaftsarchitekten Gustav Ammann. Hier begann Neutras Begeisterung dafür, geometrische Formen als Kontrast und Wechselspiel mit der Natur einzusetzen.

Gestalterisch anregend, finanziell aber unbefriedigend war die spätere Mitarbeit im Berliner Büro von Erich Mendelsohn im Umfeld der Bauhaus-Architekten und Novembergruppe. Neutra verließ bereits 1923 Europa und ging in die USA. Hier traf er auf seine großen Vorbilder, und entwickelte von Los Angeles aus die heute als *California Midcentury Modern* bezeichnete Architektur.

Seine Anfang der 60er Jahre in Europa entstandenen Bauten gehören zu seinem Spätwerk.

(Malena & Irina)

Foto © SLUB / Deutsche Fotothek / Eschen Fritz https://fotothek.slub-dresden.de/fotos/di/e/0056000/di_e_0056794.jpg

EUROPÄISCHEN KULTURERBEJAHRS 2018
SHARING HERITAGE

NEUTRAS ERBEN: SCHLESWIG-HOLSTEINS UNBEKANNTE MODERNE

Ein Projekt der Klasse 10b des Elsensee-Gymnasiums Quickborn und der KULTURERBEN | Culture Heirs e.V.



EINLADUNG: ABSCHLUSSPRÄSENTATION 15.MÄRZ 2019

